

die heilmagnetische Behandlung nur anraten und empfehlen könne.
Kramer."

Solche Thatsachen, deren ich noch eine große Menge anführen könnte, sind beweiskräftig, weil sie nicht hinwegzuleugnen sind, beweiskräftig nicht nur an sich für die Heilskraft des Magnetismus (siehe des Näheren meine Bücher „Die Heilkräfte des Hypnotismus, der Statuolence und des Magnetismus, nutzbringend verwertet in der Hand des Laien“; und „Schulmedizin und Wunderkuren“), sondern im Besonderen auch für die vom Indier offenbarte Heilskraft, weil diese, wie gesagt (und wie später begründet werden wird) ebenso wie die aller Heiligen und Somnambulen vollkommen ihrem Wesen nach identisch ist (d. h. auf demselben Heilfaktor basiert) wie die magnetischen Heilungen. Wenn nun aber auch der Magnetiseur nach dieser Richtung, also nach der Richtung der Anwendung dieses gemeinsamen Prinzips auf die Heilkunde, gleichbegabt ist, wie der Indier, so ist er es deshalb noch keineswegs auch nach allen anderen Richtungen der wunderbaren Bethätigung dieses Prinzips (welches thatsächlich auch dasselbe ist hinsichtlich aller anderen von dem Indier vollzogenen Wunderthaten). Die Sache ist die: Dem Indier und allen anderen Heiligen (der Indier ist auch ein Heiliger) ist jenes Prinzip wesentlich, und daher ist er ermächtigt zur Anwendung dieses Prinzips nach den verschiedensten Richtungen. Dem Magnetiseur dagegen ist dieses Prinzip nur (oder doch hauptsächlichst nur) eigentümlich in seiner Ausdehnung auf die Heilkraft, also nach einer bestimmten Richtung hin, nicht nach allen! Wie das möglich ist, davon zu seiner Zeit weiterhin.

Ich sagte soeben „hauptsächlichst“ wäre dem Magnetiseur dieses Prinzip zu eigen nach der Richtung der Heilpraxis. Damit will ich andeuten, daß zugleich (wenn auch minder häufig oder in weniger hohem und kultiviertem Maße) ihm